

21.25

Abgeordneter Jakob Auer (ÖVP): Danke für den Anfangsapplaus. (*Abg. Schimanek: Nur nicht überheblich werden!*) Sehr geehrte Frau Präsident! Herr Bundesminister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! (*Abg. Lausch: Nicht immer so überheblich! ... Wahlergebnisse!*) Ja, Herr Kollege Jannach, wir haben wirkliche Probleme im Milchbereich. Wir haben aber auch in anderen Sektoren Probleme, das ist unbestritten. Da stimme ich Ihnen zu. Auch ich habe keine Freude mit den Russland-Sanktionen. Auch da stimme ich Ihnen zu. (*Abg. Zanger: Das schau ich mir an!*)

Aber, meine Damen und Herren, es ist schon spannend, wenn Kollege Jannach hier herausgeht und für alles – Gott sei Dank noch nicht fürs Wetter und für den Schneeedruck und für den Hagel – den Bauernbund und die Agrarpolitik verantwortlich macht. (*Abg. Deimek: Wenn der Bauernbund nichts nützt! – Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.*)

Bekanntermaßen gibt es in Deutschland keinen Bauernbund. Bekanntermaßen gibt es in Europa in vielen Ländern keinen Bauernbund, und wenn Sie einen Milchpreisvergleich machen wollen, meine Damen und Herren, dann haben wir in Österreich immer noch einen besseren als in Deutschland oder sonst wo. So schlecht kann die Agrarpolitik also offensichtlich nicht sein! (*Beifall bei der ÖVP.*)

Meine Damen und Herren, Tatsache ist auch, dass gerade die Freiheitlichen, die so viele Dinge beklagen, ein sehr großes Naheverhältnis zu österreichischen Fleischern haben. Da könnten Sie einmal zu Ihren Parteifreunden hingehen und dafür sorgen, dass entsprechende Preise bezahlt werden. Da hätten Sie Handlungsbedarf, meine Damen und Herren!

Aber Sie kommen mir vor, Herr Kollege Jannach, wie ein Kritiker und ein Eunuche. Wissen Sie, da gibt es keinen Unterschied: Beide wissen, wie es geht, können aber nicht, und Sie können auch nicht. (*Abg. Lausch: Ordnungsruf! – Abg. Haider: Das ist der Würde des Hauses zuträglich, Frau Präsidentin?! – Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.*)

Schön langsam reicht es mir, meine Damen und Herren! Das ist ja sagenhaft!

Und wenn Sie der Milchquote nachtrauern: Mir wäre es auch lieber, gäbe es die Milchquote noch. Aber wenn das das Allheilmittel gewesen wäre, dann frage ich Sie, Herr Kollege Jannach, warum in den Jahren 2008 und 2009 die gleiche Krise gegeben war wie derzeit? Da gab es die Quote. Haben Sie das vergessen oder wollen Sie sich nicht daran erinnern? So kurz kann Ihr Gedächtnis wohl auch nicht zurückreichen.

Meine Damen und Herren, Sie sollten schon ein bisschen bei der Realität bleiben.

(Abg. Lausch: Und Sie bei der Wortwahl! Auch wenn die Frau Präsidentin ...!)

Tatsache ist, dass die Produktion steigt, der Konsum sinkt. Tatsache ist, dass wir aufgrund des Wegbruchs der russischen Märkte und des Rückgangs des chinesischen Anteils am Marktsektor dementsprechende Probleme haben. Tatsache ist auch, dass die Produktion nicht auf Augenhöhe mit dem Handel verhandeln kann, weil die großen Handelsketten in Österreich, sozusagen derer drei an der Zahl, rund 87 Prozent Marktmacht haben. Ich frage mich manches Mal: Wo bleibt denn da die Wettbewerbsbehörde, um auch einmal für ein Gegengewicht zu sorgen? *(Beifall bei der ÖVP.)* Bei der Molkerei ist man schnell bei der Sache.

Und wir wissen auch, meine Damen und Herren, dass man durchaus im Export noch besser sein könnte. Ich bedanke mich beim Minister und bei der Frau Gesundheitsministerin, dass es möglich war, die Exportagentur als Exportservicestelle einzurichten, um den exportwilligen Betrieben zu helfen, unter dem Motto „Best of Austria“. Wir haben hervorragende Produkte.

Wir könnten noch besser sein, das ist unbestritten. Aber wenn Sie so tun, als ob Sie das Allheilmittel wüssten, dann würde ich Sie einmal bitten, in Ihren Bereichen dafür Sorge zu tragen – Sie haben Gelegenheit dazu, sorgen Sie dafür –, dass also in vielen anderen Bereichen, wo Sie eine sehr große politische Nähe zu Konzernen und Verantwortlichen haben, dafür gesorgt wird, dass die Bauern zu gerechteren Preisen kommen. *(Beifall bei der ÖVP.)*

21.29

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Dr. Pirkhuber. – Bitte.